Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 13 (1897)

Heft: 12

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Regel baburch gefährlich werben, daß die Dräfte herabfallen, so enthält der Entwurf die Borschrift, daß für die Freisleitungen außerhalb von Orischaften Borrichtungen angebracht werden müssen, welche bei Bruch der Leitungen ober der Isolatoren ein Herabfallen der Leitungen hindern oder sie spannungsloß machen. Freileitungen in der Rähe von Gebäuden sind nach dem Entwurfe so anzubringen, daß sie von den Gebäuden aus ohne besondere Hissmittel unzugänglich sind. Der Berband Deutscher Elektrotechniker wird den Entwurf im Laufe seiner nächsten Jahresversammlung beraten, welche in den Tagen vom 10. dis 13. d. M. zu Eisenach stattsfinden wird.

Das Problem, ohne Draht auf elektrischem Wege Zeichen zu übertragen, scheint nun befinitiv gelöst zu sein. Die Versuche, welche vom 10. bis 15. v. M. an der englischen Küste bei Bristol stattfanden und welchen u. a. auch Seh. Rat Prof. Dr. Slaby aus Wien beiwohnte, werden in der sachmännischen Presse als gelungen betrachtet. Die beiden Punkte, zwischen welchen die Versuche gemacht wurden, liegen etwa 5 Kilometer auseinander. Derselbe Versuch ist auch bereits zwischen zwei englischen Kriegsschiffen auf eine Distanz von 3 Kilometer mit demselben Ersolge ausgeführt worden.

Elektrotherm. Die H. B. Johns Manufacturing Company in New-York hat ein Instrument, ben "Glektrotherm", herzgestellt, mittelst welchem bem menschlichen Körper an beliebigen Stellen auf eine sehr einfache Weise elektrische Wärme zuzgeführt werben kann. Das Berfahren soll von Aerzten als höchst nützlich gegen Rheumatismus, Neuralgie, Lungenentzündung erkannt worden sein.

Um die Stromfraft der Fluffe auszunuken, find ichon die verschiedensten Versuche gemacht worden, ohne daß auch nur einer befondere Resultate gehabt hatte. Neuerbings ichlägt ein Erfinder bie Ronftruktion eines ichwimmenben Durchlauf-Wehres vor, welches die in der . Strömung grö-Berer Wafferläufe enthaltene Rraft aufnehmen und in elet= trifche Energie ummandeln foll. Dabei foll ber neue Baffer= motor fo konftruirt fein, daß er weber die Schifffahrt hindert, noch durch Hochwaffer, Gisgang, Treibholz beeinträchtigt werden kann. Nach einer Mitteilung des Patent= und tech= nifchen Bureaus von Richard Lübers in Görlig hat ber Gr= finder nach ben von Daron und Bazin aufgestellten Formeln über bie Bafferbewegnng in ben Fluffen berechnet, daß fich mindestens die Sälfte ber Stromfraft ausnuten läßt und bag eine von feinem Motor gelieferte Pferbefraft pro Sahr bei ununterbrochenem Betriebe nicht mehr wie 60 Mark toften foll.

Neue Verwendung ber Elektrizität. Als Mittel zur Haltbarmachung bes Fleisches eröffnet sich ber Elektrizität eine neue Verwendung. Pinto in Rio de Janeiro hat ein solches Versahren ersunden. Das Fleisch, welches elektrisch gepökelt werden soll, wird in eine halbgesättigte Kochsalzslöung gelegt, durch die dann andauernd ein elektrischer Strom geschickt wird. Aus den Versuchen, welche Dr. Gärtner anskelte, weiß man, daß durch Einwirkung des elektrischen Stromes durch porige Körper und selbst thierische Häute Stosse hindurch geleitet werden, für die sie sonst nicht durchgängig sind. Dr. Gärtner hat den elektrischen Strom dazu benutzt, um unter Umgehung des Magens dem Körper durch die Haut Arzueimittel beizubringen, die dem Vadewasser zugesetzt werden.

Wird nun die Stromanordnung so gewählt, daß der menschliche Körper den einen Pol, die Metall-Wanne den anderen bilbet, dann gelangen aus dem Badewasser Salze u. s. w. durch die Körperoberstäche in den Körper. Solche Bäder sind in der Heilfunde mit verschiedener Pol-Anordnung üblich geworden. Bekannt ist ja auch, daß durch Einwirkung des elektrischen Stromes es gelungen ist, das discherige Gerdeversahren auf so viel Tage abzukürzen, als es sonst Monate dauerte.

Much hier bewirft ber elettrifche Strom, bag bie Berb-

stoffe viel schneller in das tierische eindringen und sich dort ablagern und so die Gerbung bewirken, als wenn das Gerben seinen gewöhnlichen Gang geht. Diese Kraft des elektrischen Stromes hat sich nun auch Pinto dei seinem neuem Pökelverfahren nutdar gemacht. Wird das Fleisch 10 dis 20 Stunden ausgesetzt, so ist es vollständig gesalzen, wird dann herausgenommen und zum Trocknen ausgesängt. 3 Liter Salzlake reicht für 1 Kilog. Fleisch aus. Bei 8 Volt Spannung ist dabet etwa ein Strom von 100 Ampère nötig.

Die Clektroben müssen allerdings von Platin sein, um zu verhüten, daß bei andern Metallen, z. B. Zink oder Eisen, etwaige schädliche Salze, welche sich entwickln, mit in das Fleisch geraten. Dieses Verfahren hat vor dem disherigen Schnellpöckeln, wo mit einer Sprize in das Innere größerer Fleischstücke eine Salzidjung getrieben wurde, unleugbare Vorteile; vor Allem ließen sich damit große Fleischmengen schnell der Fäulnis entziehen, und in jeder Hinsicht bedeutete das Verfahren auf dem Gebiete der Nahrungsmittelfrage einen Fortschritt. Der Verlust von Nährstoffen, der bei dem landesüblichen Einpöckeln nach den Untersuchungen von Poslenzth eintritt, würde auch durch das elektrische Verfahren kaum gehindert werden.

Auf die "Frage eines Laien"

vide lette Mr. bs. Bl.

biene als Antwort: In "Dinglers polytechnischer Zeitsschrift", die mit 1827 begann und dis dato in gleichem Formate, Flustration und Inhalt von allgemeiner Fachtechnik fortgeführt wurde, steht am Kopfe jeder Nummer das Motto: "Theorie ist der Leitstern der Praktik, diese ohne jene versliert sich in die endlosen Käume der Möglichkeit". In diesem Motto ist äußerst klar und kurz das Verhältnis der Fachschule zur Erfahrung bezeichnet.

Wohl macht ein ausschließlicher Theoretiker in ber Aussführung mehr Fehler als ein Praktiker; doch kann auch dieserbei nenen und komplizierten Arbeiten der Theroie nicht entraten, so wenig als der Bauweister eines Bauplanes. Daß die Theorie manchen Fachschüler aufbläht, das hat schon. He. Bood Jegher in seiner preisgekrönten Schrift "das gewerbliche Lehrlingswesen" erwähnt. Auf diese Wissensgeschwollenen mag der Ausspruch eines alten Meisters passen: "Es müsse einer am längsten lernen, die er wisse, daß er wenig könne".

Bas nun die einzelnen Fragen betrifft, 3. B. die Buhre am Oberrhein, fo find große Steine mit den heutigen Gilfe= mitteln, 3. B. Rollbahnen an Bauftelle transportiert noch viel billiger als Beton und wenn er noch fo mager erftellt wirb. Man tann aus bem Iceren Ries allein feinen Beton machen, ber Cementbebarf ware viel zu groß, es muß me= nigftens bie Salfte feiner Sand gum Ausfüllen ber 3mifchenraume babei fein und biefer Sand wird beim Berflögen bes Riefes meiftens fortgeschwemmt ober mit erbigem Schlamm vermifcht, woburch im Beton bie Binbefraft bes Cementes aufgehoben wird. Aus gleichem Grunde find nicht überall Steinbruden borteilhaft. Dann tommt noch bagu, bag bie Steinbruden wegen ihrem Bewicht viel ftartere Funbamente und bei niederem Scheitel und größerer Spannweite starke Biberlager erforbern, wogegen man mit Gifenbruden billiger und baulich leichter wegtommt.

Berschiedenes.

Artilleristisches. Die Nachricht, daß der Bundesrat sich einen Kredit von Fr. 100,000 für Studium der Schnellseuergeschütze erteilen lasse, also an die Frage der Neubewaffnung der Artillerie bestimmt herantrete, hat die auswärtigen Geschütziesereien veranlast, sich zum Wettbewerd zu melben. So ist nach dem "Baterland" letter Tage der Ersinder des französischen Schnellseuergeschützes, Canet, Direktor

ber Geschützgiegerei Schneiber in Creuzot, mit Ingenieuren in Bern eingetroffen.

Die Eröffnung der Ausstellung des Bezirkes Sargans für Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft findet am 20. Juni in Ragaz statt. Der Festzug zur Halle wird $10^{1}/_{2}$ Uhr beim Schweizerhof arrangiert.

Bauliche Alterthumer. Regierung, Korporation Uri und mehrere Semeinderäte haben Beiträge an die Arbeiten für Erhaltung der Burgruine in Attinghausen ges spendet.

Baugenoffenschaft "Daheim" in Zürich (Berichtigung). Die in liter Rummer b. Bl. erwähnte Notiz über die Baugenoffenschaft "Daheim" ift bahin zu ändern: Die vom Bauamt zur Ausführung genehmigten Pläne stammen von Architekt J. Kälin, ehemaligem Schüler Sempers. Die angegebenen Namen sind unrichtig, indem sie zu vorliegenden Projekten in keiner Beziehung stehen!

Berner Theater: Neubau. Der Bermaltungerat bes Berner Stadtiheaters (M. G.) hat beichloffen, die Ronturreng bes neuen Theatergebäudes nunmehr auszuschreiben. Als Breisrichter murben ernannt die S.S. Gos, Architett in Genf, Lautenschläger, Obermaschinenmeister in München, Bischer= Sarafin, Architekt in Bafel, Professor Auer in Bern und Für die Prämitrung ber be-Architett Bluntichli in Burich. ften Entwürfe wird ber Jury eine Summe von 6000 Fr. gur Verfügung geftellt. Programm: Der Buschauerraum foll 800 Plage, worunter wenigstens 700 gute Sigplage, enthalten, in brei Stagen berart verteilt, daß fich im Barterre girta 300, im erften Rang girta 200, im zweiten Rang girfa 300 Blage bifinden. Außerdem find 12 Logen à vier bis fechs Berfonen im Barterre und erften Rang und bie üblichen Schauspielerlogen vorzusehen. Mag eines Blates (Rlappfig) 55/75 Centimeter. Bange, Treppen 2c. Beim Saupteingang ift ein geräumiges Beftibule mit zwei Raffenlotalen anzuordnen, in welches bie Bange bes Parterres und alle Treppen für bas Bublitum einmunden. Bange und Treppen follen burch Tageslicht beleuchtet, erstere nicht weniger als 2,50 Meter, lettere nicht weniger als 1,60 Meter breit fein. Für jebe ber beiben Galerien find befondere Treppen angulegen, bie außer in das hauptveftibule auch ins Freie führen. Un leicht zugänglicher Lage find in jedem Stocke besondere Garberobe und Toiletten mit birefter Tagesbeleuchtung anzubringen. Foper: ein folches ift sowohl für den erften, wie für den zweiten Rang anzulegen. Der Orchefterraum foll Blat für 36 Mufiter bieten. Buhne: Breite 18 m, Tiefe 16 m, benutbare Sohe 18 m. Breite ber Profceniumsöffnung 9 m, Sohe 10 m, Unterbuhne 6 m, Steigung ber Buhne höchstens 30 cm. Ferner find borgefeben die nötigen Untleibezimmer für bas Berfonal, Bimmer für ben Obermaschinenmeifter, ber Beleuchtunginspizienten, bie Feuerwehr, ben Sanitätsbienft; Deforationsmagagine, Möbel- und R quisitenkammern; Gale für Proben; Direk-tionszimmer mit Ranglei und Bibliothet 2c Gine große Ginfahrt von außen auf die Buhne foll hergeftellt werben, um Pferbe, Bagen, und größere Apparate birett hineingubringen. - Bum Wettbewerb werden nur ichweizerische und in ber Schweiz anfässige Architetten zugelaffen.

Bauwesen in Solothurn. Die startbesuchte Gemeindes versammlung in Solothurn nahm die Anträge des Gemeindes rates betreffend Museum 3: und Konzertsaal Bau an. Als Plats für den Konzertsaal wurde der von Architekt Aner (Bern) empsohlene, zwischen der protestantischen Kirche und dem Festungsturm gelegene gewählt.

Rochmals die Ziele der Schweiz. Binnenschiffffahrts. Gesellschaft E. R. W. in Basel. Bom Wasserbaudirektor derselben, Gerrn E. N.co, erhalten wir folgende interessante Erwiderung: Her Redaktor! Ich banke für den in Ihrem Blatt erschienenen Artikel, worin Sie meine Schrift "alsetwas sprunghaft und keinen ernften Gin=

bruck machenb", beloben. Als seinerzeit die Gottharbbahn gebaut werden sollte, wurde die Idee auch sprunghaft genannt; nun, was jung ist, springt eben gerne; dessenungeachtet entstand die Bahn doch; auch meine Idee wird zur Ausführung kommen und ist dieselbe noch bei $75^{\circ}/_{\circ}$ nicht so schwierig auszusühren als diesenige der Gotthardbahn und ebenso viel billiger.

Die Herren Ingenteur Ochler in Aaran und Versell u. Cie. in Chur haben mit mir die Strecke im Thurgan bereift; diese Herren hatten sich die Sache auch viel schwieriger vorgestellt, nachher war es doch ein anderes Vild; um die Thur mit dem Bodenses zu verbinden, braucht es nicht mehr als 7 Kilometer neu zu erbauenden Kanal zwischen Sulgen und Niederaach und 4 Kilometer zwischen Hungerbühl und Bodensee, ja das ist doch keine Hrere und kann in einem Jahre hergestellt werden; dann mit den 1300 Meter Kanal bei Lausendurg, also mit zund 12—13 Kilometer Kanal ist die Wasserverbindung zwischen Basel und Bodensee hergestellt.

Leicht ist man in der Schweiz mit der Ausnutzung ihres Wassereichtums, sei es für Schifffahrts oder Elektrizistätszwecke, noch himmelweit zurück; es ist dies ja auch nicht zu verwundern, wenn Männer wie Ste in einem Fachblatt die Sache etwas sprungvoll deprimierend behandeln, oder wenn Männer, wie Herr Brof. C. Zichokke, welche als Autorität gelten, in einem Bortrag, gehalten in der Bersammlung des Ir genieurvereins in Zürich, am 4. Nov. 1896, zum Schluß sagt: "Gegenwärtig ist in der Schweiz noch kein Bedürfnis für ein Netz von Schifffahrtskanälen vorhanden; sind aber einmal die Eisenbahnen in der Hauptsache ausgebaut, so wird man vielsleicht auch bei uns dem Studium dieser Frage etwas näher treten".

Ja, bu lieber Herrgott von Frauenfeld! ba war ja auch biefer Bortrag bedürfnislos; es brancht ja tein Dis bon Ranaler, diefe ex ftieren ja in Natura fcon; ein paar Kilometer Berbindungstanale, mehr braucht's nicht, ber icon beftehenden Bafferläufe und beren Stauung wegen. Obiger Schlufpaffus ift zu bekampfen. Saben etwa Frankreich, Belgien, Glfaß 2c. 2c. mehr Bedürfniffe ! ?!; bor 60 Jahren hatte man auch fein Bedürfnis für Bahnen ober Gas, bor 20 Jahren feines für Gleftrigität, Belogipebe, u. f. w.; bie Bedürfniffe muffen logischerweise mit ber Bunahme ber Bevölkerung, ber Industrie, des Berkehrs geschaffen werden und werden geschaffen. Beshalb muß die Nordoftbahn in Belgien 50 Gilgutmagen beftellen ! ?! bas muß boch ficher ein Beburfnis fein. Weshalb wird man in Frankreich bie Rhone mit ber Loire verbinden? oder mar früher die Gotthard=Be= festigung ein Bedürfnis? und heute? Ift etwa bie Jungfraubahn ein Bedürfnis ! ?!

3d habe meinen Freund Dr. Gottfried Bopfe in Rurnberg gebeten, er möge Ihnen sowohl als Herrn Professor Bicotte feine Brofcure über bas bayerifche Ranal-Bedurfnis gufenben; bitte biefes Wert, auch bon einer Autorität, lefen Bu wollen. Aus Ihrer Aengerung "fprunghaft" muß ich annehmen, bag Ihnen bie Ibee ber Berbindung ber Aare-Doube, ju fühn ober fprunghaft vortam; beruhigen Sie fich hierüber, die Aussührung dieser Berbindung ift gar nicht halb fo erichrecklich, wenn Sie einen Blid auf die Rarte thun wollen; ich habe biefe Strede gründlich bereift. G8 verlangt biefer Ranal einige Runftbauten, welche jedoch, weil genügend Steinmaterial an Ort und Stelle vorhanden, nicht fo teuer tommen; die Mare ift bom Rhein aufwärts ichiffbar bis zum Rupperswiler Wuhr, welches linksufrig burch einen Rangl von höchftens 500 Meter Lange und mittelft einer Schleufenkammer umgangen wird; bas Bofchnauer Buhr wird in Berbindung mit bem Marauer Glettrigitats= Ranal umgangen und bas Buhr bei Schönenwerd wie bas= jenige bei Rupperswil und fo meiter bis oberhalb Solothurn, wo ber Ranal beginnt, bei Ober-Bellach burch ben Weiher, zwischen Lommiswil und Holz burch einen Tunnel von 51/2

Rilometer nach Cremine geführt; von ba links ber Rane, melde gur Speifung biefes Ranales genügt, ben Sügeln ent= lang neben Moutier bis oberhalb Berrifitte burch einen zweiten Tunnel von 41/2 Rilometer nach Soulce, wo ber Soulcebach zur Speisung erreicht wird; hinter Soulce vorbei wieder burch einen britten Tunnel von 4 Rilometer bis unterhalb Unbervelier in bas Somethal. Bon Holz bis hieher ift ber Ranal immer in ber gleichen Altitude und braucht es auf eine ichone Länge teine Schleuse; rechts von Berlincourt und Glovelier vorbei, noch burch einen vierten Tunnel von 2 Rilometer nach Montmelon, wo ber Ranal herwärts St. Urfanne in ben Doubs einmundet; im gangen nicht 40 Rilo= meter Ranallänge, wobon 16 Rilometer Tunnel.

Mr. 12

Muf frangöfischem Gebiet konnte fpater der große Bogen bes Doubs gegen Montbeltarb auch wieder burch einen Tunnel in ber bireften Richtung nach Clerval, Beaume-les-Dames, Befangon zu, abgeschnitten werden.

Sie sehen hiermit, daß die Berbindung des Bodenfees mit dem Mittelmeer nicht halb fo gefährlich, wie es vielen Leuten erfcheint und fällt hierdurch ber große Umweg über bas Glfaß meg.

Auch find Ranaltunnele billiger und borteilhafter, weil im Winter bas Waffer nicht sobald zufriert.

Bei Chriftuszeiten hat der Anecht, welcher nur ein Pfund erhielt, basfelbe vergraben; hier in ber Schmeiz läßt man icon Jahrhunderte lang Taufenbe von Pfunden unnüt ben Bach hinabichwimmen. Run ift ja bie Ginführung ber Binnenschifffahrt auf den Flüssen durch Anwendung meines mobilen Patentstauwehres und Schleuse bebeutend erleichtert. Ich komme nochs mals später auf die Borteile, welche turch biesen Kanal ber Schweiz ermachsen murben, gurud und bitte biefen Beilen in Ihrer nächsten Rummer freundlichft Aufnahme gemähren zu wollen.

Hochachtungsvoll

G. Mico.

Aus der Praxis — Für die Praxis. Fragen.

NB. Unter diese Rubrik werden technische Auskunftsbegehren, Nachfrages nach Bezugsquellen etc. gratis aufgenommen; für Aufnahme von Fragen, die eigentlich in den Inseratenteil gehören (Kaufragesuche etc.) wolle man 50 Cis in Briefmarken einsenden. Verkaufsgesuche werden unter diese Rubrik nicht

241. Ber hat eine fleine guterhaltene, leichtgebende Cirkularfage für Sandbetrieb zu verkaufen urd zu welchem Breis? Offerten an Gloor, Schreiner, Alliswyl (Aargau). 212. Ber fann cirfa 100 runde, faubere, aft- und markfreie

Stangen von Linden= oder Tannenholz, 45 mm did, 3 m lang,

bis 10. Juli liefern?

243. Wer liefert einfache Gaslötkolben?

244. Da wir stels viel Sägespäne haben, wünschen wir eine Ginrichtung zu treffen, um solche nach einem bewährten Bersahren in Briquettekform zu pressen, so daß die Sägespäne in diesem Zustand verbleiben, einsacher ausbewahrt, nötigenfalls noch besser gerrocknet und als Verbrennungsmaterial in einen Dampskessel rationeller zu verwenden sind. Ver kann einige Abressen von Firmen mitteilen, welche fragliche Einrichtungen erstellen, eventuell auch folche im Betrieb haben?

245. Belches Geschäft liesert zum Wiederverkauf Zintblech. Schablonen für Zahlen und Buchstaben von 6 bis 9 cm höhe? Preisofferten nimmt gerne entgegen Sl. Wildi, Spenglermeister,

Schafisheim (Margau).

246. Belde ichweig. Firmen liefern folide Bflafterfteine und welche Unternehmer ober Geschäfte würden eine Pflästerung (Stadtstraße) von ca. 2000 mº übernehmen? 217. Wer würde einem Mechaniker mit besteingerichteter

Bertstätte Arbeit auf Maffenartitel oder eine Spezialität in Da-

ichinen zuweisen ?

248. Bie viel m8 Baffer würde ein Baffermotor gebrauchen in 9 Arbeitsftunden ju einem einfachen Cagegatter mit einem Blatt? Bafferbrud mare 4 Utmofphären und liefert per Minute 150 Liter durch ein Zollrohr. Die Leitung konnte auch auf 11/2 Boll erweitert werden. Bie hoch wurde ein folder Baffermotor Bu ftehen tommen? 249. Belche Bollfpinnerei wurde Rameelhaarzug zum Spinnen

annehmen?

250. Wer liefert Stridmaschinen zur Erstellung von Fischer-

neten? Offerten unter Nr. 250 an die Expedition. 251. Wer könnte sofort Kunststeine zu einem Neubau liefern und zu welchen Preisen franto Station? Offerten an J. Gifin, Maurermeister, Durbenthal. 252. Belde Bumpenfabrit murbe eine neue Erfindung für

Bumper, welche billig abgegeben würde, ankaufen?
253. Ber liefert einen guten Klebstoff oder das Rezept eines solchen, um Leinwandstreisen um die Deckel von Blechdosen sest anzutseben und doch so, daß der Klebstoff die Büchje nicht anrostet?

254 a. Wer liefert Stahlblech, 6 cm breit und 1 mm dic,?
Um welchen Preis das Kilo?

b. Welche Gießerei Liefert Ringe in Weichguß in der Form

von Sensenringen nach Mufter?
c. Belche Schraubenfabrit liefert Schrauben mit greifbarem Rladtopfe, im ganzen 5 cm lang, Gewinde 35 mm lang urchaten 8 mm did und wie teuer das Stück? Offerten sind zu richten an

Beinr. Baumann, Bagner, Samftagern (Burich).

255. Wer liefert starke Trommeln aus verbleitem Eisenblech, 380 mal 500 mm groß, zum Verpacken von cirka 50 Kg. eines chemischen Produkts? Täglicher Bedarf etwa 60 bis 100 Trommeln. Offerten unter Chiffre 255 an die Expedition.

256. Ift ein Petrolmotor zum Betrieb einer Bandsäge für Wagner vorteilhaft, bei nur zeitweiligem Gebrauch? Vitte all-fällige, in dieser Sache ersahrene Kollegen um gütige Auskunft. Wer liefert die preiswürdigten solibesten Motoren und Bandsägen? 257. Wer liefert oder konstruiert Modelle zur Herstellung von Cement-Falziegeln? Gesch. umgehende Offerten an Gebhard Holenstein, mech. Werkstätte, Ganterswil (St. Gallen). 258. Gibt es in der Schweiz eine Fabrik, welche Bandsägen für Hands und Worden in Gien konstruitert, ähnlich den Waschingen von Veren Mongentte in Weson Koute-Marne Krant-

Maschinen von herrn Mougeotte in Melan, haute-Marne (Frant-fleinen Werksiätte, wo Holz bearbeitet wird, sollte ein solcher Menuisier-Universel eine praktische und zugleich billige Hülfsmaschine sein.

259. Ber liefert fahrbare Bumpen für cirta 100 Liter per

Minute, famt Bubehör?

260. Ber liefert tannene Riemenboben und zu welchem Preise per m2, und mas kosten harte Riemen per m2?

Antworten.

Auf Frage **209.** Wünsche mit Fragesteller in Korrespondenz reten. Gloor, Schreiner, Allswhl (Nargau). gu treten.

Auf Frage 221. Wenden Sie fich an Eugen Lengweiler,

Techn. Bureau, St. Gallen. Auf Frage 224. Gußeiserne oder schmiedeiserne Fenster liefert A. Genner, Richtersweil und Thalweil.

Auf Frage 224. Sijerne Fenfter, Gewächshäufer u. brgl. Gisenbau-Arbeiten versertigt Sans Stidelberger, Gisenbau-Bertsftätte, in Basel, an welchen Sie fich beförderlichft wenden wollen mit näheren Ungaben behufs Offertstellung. Auf Frage 224. Buniche mit Fragefteller in Korrespondenz

un Frage ZZ4. Wuniche mit Fragefteller in Korrespondenz zu treten. Ernft Uhler, Schlossere, Altnau (Thurgau). Auf Frage 226. Ich liefere Dampsseimösen samt Leimkocher bester Konstruktion und sind schon viele solche im Betrieb. J. Hartmann, Mechaniker, St. Fiden bei St. Gallen. Auf Frage 226. F. Bormann u. Co., Centralheizwerkstatt, Jürich, liefern Dampsseimösen als Spezialität. Schon viele im

Auf Frage **226.** Wenben Sie sich gefl. an Wwe. A. Karcher, Wertzeuggeschäft, Niederdorf 32, Zürich I. Auf Frage **227.** Giebelbogen mit Verzierungen nach be-

liebigen Maßen und alle Bauornamente liefert die Zinkornamenten-

Kabrif J. Traber, Chur. Auf Frage **228.** Wenden Sie sich an Eugen Lengweiler, Techn. Bureau, St. Gallen. Auf Frage **228.** Anerkannt gute Gattersägefeilen liefert prompt und billig unter Garantie G. Fuchs, Feilenfabrikant, in

Auf Frage 229. Offerte Louis Meyer, Strafburg i. E., geht Ihnen dirett zu.

Auf Frage 229. Sauberes und trodenes Eichenholz, 36 mm

Auf Frage 229. Sanveres und trodenes Eigenholz, 36 mm bick, liefert Ihnen coulant Julius Heer, Sägerei und Holzhandblung, Neunfirch (Schaffhausen).
Auf Frage 229. Gewünschte Eichenbretter können wir jederzeit nach Maß zugeschnitten in prima Trottenholz liefern, ebenso halten wir stets großes Läger in geschnittenem Buchenholz aller Dimensionen. Gebr. Herzog, Sägerei, Gemmertshausen Momanshorn, Auf Frage 229. Offerten der Firmen Lüthi u. Co., Holzhandlung, Zürich, und Joh. Rinert, Sägerei und Polzhandlung, Zell (Luzern) geben Ihnen direkt zu.

Bell (Lugern) geben Ihnen bireft gu.